Magazin

03|2026

Sömmerdaer Energieversorgung GmbH

www.sev.de



Artenvielfalt – Auf dem Gelände der SEV summt und brummt es **SEITE 4**

Stromnetz – Ein Blick auf den Ausbau des deutschen Stromnetzes **SEITE 8**

SÖMMERDA
Technologie auf festem Boden

SÖMSTROM SÖMGAS SÖMWÄRME



Foto: stock.adobe.com – Wellnhofer Designs

Jedes vierte neu zugelassene Auto fuhr im April 2026 elektrisch.

Ladesäulen für Mehrfamilienhäuser

DER BUND fördert private Ladestationen für E-Autos in Mehrparteienhäusern. Eigentümer, Wohnungseigentümergemeinschaften sowie Unternehmen können für bestehende Gebäude mit mindestens drei Wohnungen Zuschüsse beantragen. Für den Einbau einer Wallbox gibt es bis zu 1500 Euro pro Stellplatz, für den Bau der nötigen Leitungsinfrastruktur bis zu 1300 Euro pro Stellplatz. Voraussetzungen: Der Bauantrag des Gebäudes wurde vor März 2021 gestellt, es besteht keine gesetzliche Pflicht zur Nachrüstung von Ladeinfrastuktur und der Strom stammt später aus erneuerbaren Energien. Zudem darf die Maßnahme noch nicht begonnen haben. Ziel des Programms ist es, die Elektromobilität durch den Ausbau der Ladeinfrastruktur attraktiver zu machen. Anträge sind bis zum 10. November 2026 über das digitale Portal der Beratungsfirma PricewaterhouseCoopers möglich: **www.laden-im-mehrparteienhaus.de**

Ticket fürs Klima

2,5 MILLIONEN Tonnen CO_2 – so viel hat das Deutschlandticket 2024 eingespart. Das geht aus einem Zwischenbericht zur „Evaluation Deutschlandticket“ hervor, den mehrere Forschungsinstitute im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums erstellt haben. Etwa 12 bis 20 Prozent der Fahrten mit dem Ticket wären sonst mit dem Pkw zurückgelegt worden. Dadurch sinken die Emissionen im Verkehrssektor spürbar. Das Abo-Ticket gilt bundesweit im öffentlichen Nah- und Regionalverkehr und ermöglicht flexible Fahrten mit Bus und Bahn.

EIGENVERBRAUCH STEIGT

Immer mehr Haushalte in Deutschland nutzen ihren Solarstrom selbst. 2024 lag der Eigenverbrauch laut Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE bei rund 12,3 Terawattstunden – das entspricht etwa 17 Prozent der Nettostromerzeugung aus Photovoltaik. 2023 lag der Anteil noch bei 13 Prozent. Gleichzeitig wurden knapp 60 Terawattstunden eingespeist. Treiber sind vor allem hohe Strompreise sowie der zunehmende Einsatz von Batteriespeichern, die den Strom auch außerhalb der Sonnenstunden nutzbar machen.

DUSCHKOSTEN IM BLICK

Was zahlen Sie fürs Duschen? Mit dem Online-Rechner der Verbraucherzentrale NRW lässt sich der Wasser- und Energieverbrauch berechnen. So erkennen Sie schnell, wo sich Wasser und Wärme sparen lässt: **mehr.fyi/duschrechner**

Schwarmenergie nutzen

Der „Energyfish“ des Start-ups Energyminer nutzt die Fließgeschwindigkeit von Flüssen, um kontinuierlich Ökostrom zu erzeugen. Mehrere Einheiten werden zu Schwarmkraftwerken kombiniert; der erzeugte Strom fließt direkt ins lokale Niederspannungsnetz. Die Anlagen arbeiten nahezu lautlos, sind kaum sichtbar und laut Hersteller absolut fischverträglich. Bei Hochwasser senken sie sich automatisch auf den Flussgrund ab. Ein Energyfish produziert im Durchschnitt 15 Megawattstunden pro Jahr.

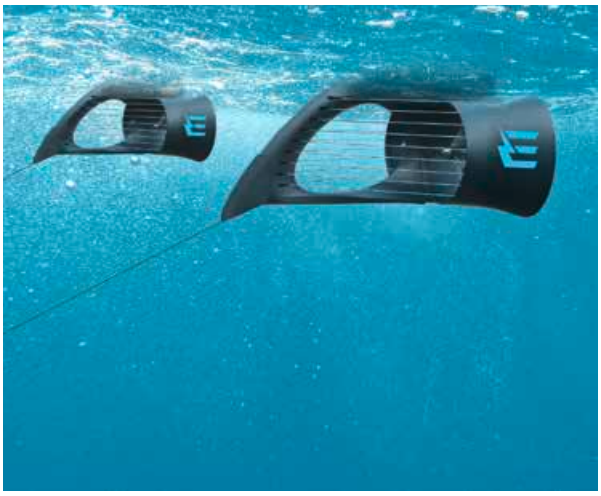
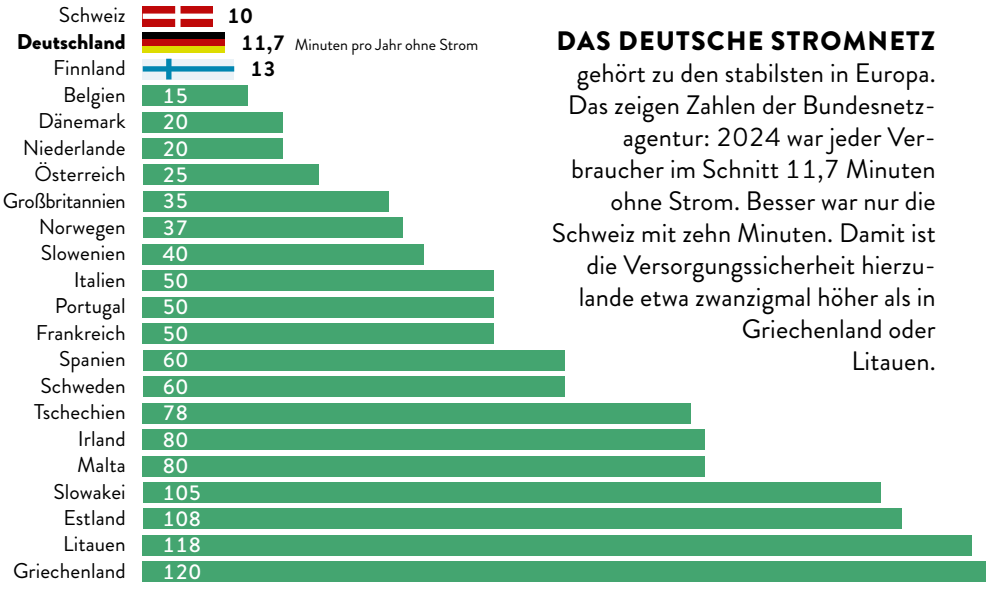


Foto: Energyminer GmbH

Deutschland zuverlässig unter Strom



Quelle: Bundesnetzagentur

DAS DEUTSCHE STROMNETZ gehört zu den stabilsten in Europa. Das zeigen Zahlen der Bundesnetzagentur: 2024 war jeder Verbraucher im Schnitt 11,7 Minuten ohne Strom. Besser war nur die Schweiz mit zehn Minuten. Damit ist die Versorgungssicherheit hierzulande etwa zwanzigmal höher als in Griechenland oder Litauen.

Achtung, Zählerablesung!

Ab November 2026 dürfen sich alle Bewohnerinnen und Bewohner im Netzgebiet der Sömmerdaer Energieversorgung (SEV) bereits auf die jährliche Zählerablesung einstellen. Es werden alle **Strom- und Gaszähler**, die im Eigentum der SEV sind, abgelesen. Die detaillierten Ablesezeiträume, Hinweise zum Ablauf sowie praktische Tipps zum Energiesparen finden Sie in der kommenden Ausgabe dieser Kundenzeitschrift. Außerdem informiert Sie die SEV in regionalen Zeitungen und online unter **www.sev.de**.
Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen eine angenehme Zeit.



Foto: stock.adobe.com – neurobite

Starker Speicher fürs Klima

URWÄLDER speichern deutlich mehr Kohlenstoff als bewirtschaftete Forste. Ein Team der Universität Lund hat ermittelt, dass unberührte schwedische Wälder im Schnitt rund 70 Prozent mehr Kohlenstoff binden – vor allem im Boden. Die Menge des in natürlichen Wäldern gebunkerten Kohlenstoffs sei deutlich größer als bisher angenommen. Die Forschenden warnen: Eingriffe wie Kahlschläge verringern nicht nur den Baumbestand, sondern stören die langfristige Speicherung von Kohlenstoff im Waldboden.



Foto: iStock.com – vadishzainer

Powerbanks im Test

NOTFALLHELFER für unterwegs: Eine Powerbank ist ein mobiler Akku, der elektrische Energie speichert und Smartphones, Tablets oder andere Geräte wieder auflädt, ganz ohne Steckdose. Die Stiftung Warentest hat 24 Modelle von 18 Herstellern geprüft. Die Preise liegen zwischen 30 und 100 Euro, die Bewertungen reichen von „gut“ bis „ausreichend“. Alle getesteten Geräte laden neben Smartphones und Tablets auch kompatible Laptops auf, teils sogar kabellos per Induktion. Große Unterschiede zeigen sich vor allem bei der nutzbaren Energiemenge und der Ladegeschwindigkeit. Gute Modelle gibt es bereits für weniger als 40 Euro. Hier geht es zum Test:
mehr.fyi/powerbanks

Seit Ende April müssen neue Laptops per **USB-C** aufladbar sein und werden in der Regel ohne Netzteil geliefert.

IMPRESSUM

Sömmerdaer Energieversorgung GmbH,
Uhlandstraße 7,
99610 Sömmerda,
Telefon: 03634 3711-0,
www.sev.de

Redaktion Lokalteil Sömmerda:
Uwe Kreitel (Geschäftsführung),
Andrea Losereit, Stefan Raabe;
Fotos: SEV, trurnit GmbH;
Herausgeber: trurnit GmbH,
Uferstraße 21, 04105 Leipzig;
Projektleitung/Redaktion:
Nadine Wenness, Marie Jeanne Webers; Druck: Bonifatius GmbH, Paderborn



EINSATZ FÜR DIE NATUR

Wie sich die SEV für Klima- und **Umweltschutz** einsetzt – Rettungsmission inklusive.

Bereits 2025 gestaltete die Sömmerdaer Energieversorgung den Rasenschnitt auf dem Kraftwerksgelände um. Die Schnittarbeiten werden nun restriktiver gehandhabt und die Grünflächen nur in den Randbereichen gemäht. Durch das natürliche Aussamen der Blühpflanzen erhöht sich die Artenvielfalt, ohne dass die Optik und Funktionalität der Flächen beeinflusst wird. Ein kleiner Schritt für uns Menschen, doch ein großer und wichtiger Beitrag für die Natur.

Neue Bepflanzung und kleine Mitbewohner

Ein weiterer Schritt, der die Biodiversität stärkt: Auf dem Kraftwerksgelände sind sechs Bienenvölker mit insgesamt 120 000 kleinen Helferinnen eingezogen und haben auf der Wiese um das Gebäude ihr neues Zuhause gefunden. Die fleißigen Mitarbeiterinnen tragen nun eifrig zur Bestäubung der zahlreichen Blühpflanzen bei. Die nektarbildenden Gehölze entlang der Unstrut, die vielen Robinien, Akazien und vor allem die Lindenbäume im Stadtgebiet bieten den Bienen eine gute, natürliche Futtergrundlage, die sie sehr gerne annehmen. Die Honigbienen werden von den SEV-Mitarbeitern betreut und fühlen sich in ihrem neuen Umfeld sehr wohl.

Bienen in Not

Im Juni hatte die Sömmerdaer Energieversorgung eine Begegnung der besonderen Art: Im Garten ihrer Mitarbeiterin Andrea Losereit landete ein Bienenschwarm. Da die Bienen offensichtlich heimatlos waren, rief sie die Hobbyimker der SEV, die sich im Bienenschutz engagieren. Die beiden SEV-Mitarbeiter Dirk Hirndorf und Thomas Endter rückten mitsamt Spezialausrüstung an. Damit der Schwarm vor der Rettung nicht wegfliegen konnte, wurde der Baum, in dem sich der Schwarm versammelt hatte, mit einem zarten Wasserfilm überzogen. Um die Bienen einzusammeln, stellten die beiden Helfer eine Spezialbox unter dem Baum bereit. In den frühen Abendstunden befanden sich nahezu alle Bienen darin. Anschließend wurden sie vorsichtig von Dirk Hirndorf abtransportiert und konnten an einen Imker in Ringleben übergeben werden, dessen Bienenvolk seine Königin verloren hatte. Hätten sie nicht sofort vermittelt werden können, wären sie vorübergehend neben den Bienenstöcken der SEV untergebracht worden.

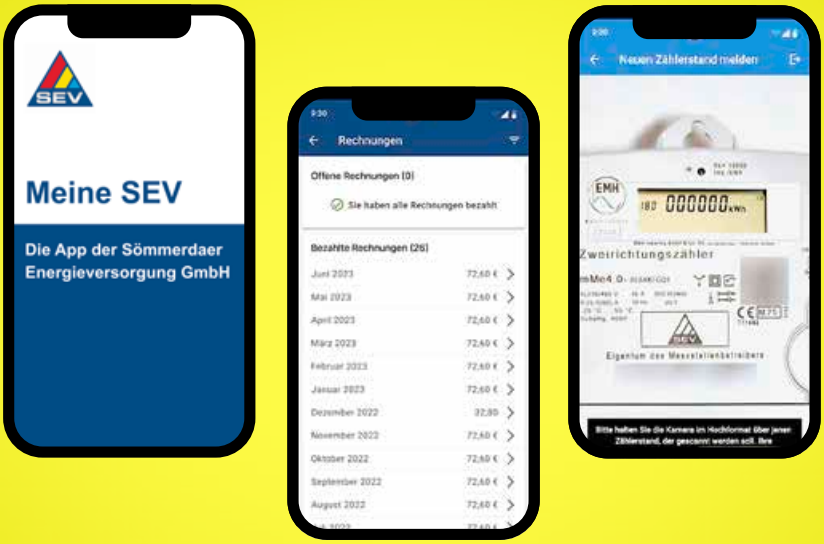
Ein Bienenschwarm teilt sich, wenn im Bienenstock zu wenig Platz ist. Die „alte“ Königin verlässt dann mit ihrem Gefolge den Bienenstock, um einer heranwachsenden Königin Platz zu machen.



Fotos: Sömmerdaer Energieversorgung GmbH

ENERGIEANGELEGENHEITEN EINFACH SELBST ERLEDIGEN

Viele Kundinnen und Kunden nutzen die neue **„Meine SEV“-App** bereits. Wer lieber am Computer arbeitet, dem stehen auch im **Kundenportal** alle Services zur Verfügung.



Mit der Kombination aus der neuen App „Meine SEV“ und dem Online-Kundenportal bietet Ihnen die Sömmerdaer Energieversorgung einen modernen, sicheren und jederzeit verfügbaren Kundenservice. Viele Anliegen lassen sich darüber bequem im Selfservice erledigen – schnell, einfach und unabhängig von unseren Öffnungszeiten.

Mobil mit dem Smartphone

Bereits seit einigen Wochen steht die „Meine SEV“-App sowohl für iOS als auch für Android kostenlos im App Store beziehungsweise auf Google Play zur Verfügung. Viele Kundinnen und Kunden nutzen bereits die digitalen Serviceangebote. Ein guter Anlass, noch einmal auf die Vorteile hinzuweisen: Mit der App haben Sie Ihre Energieversorgung immer im Blick. Zählerstände lassen sich bequem übermitteln, Rechnungen und Vertragsunterlagen sind jederzeit abrufbar und der eigene Energieverbrauch kann übersichtlich ausgewertet werden. Auch persönliche Daten oder Abschläge können Sie schnell und unkompliziert anpassen. Und falls es Sie in ein neues Zuhause verschlägt, können Sie über die App auch Ihren Umzug melden.

Klassisch: das Kundenportal

Wer seine Energieangelegenheiten lieber am Computer erledigt, findet im Online-Kundenportal denselben komfortablen Service. Rund um die Uhr können Sie auch hier ganz ohne Wartezeiten oder Terminvereinbarung die Services der SEV nutzen.

Gut zu wissen

App und Kundenportal greifen auf dieselben Kundendaten zu. Wer bereits für das Online-Kundenportal registriert ist, kann sich mit seinen bestehenden Zugangsdaten auch in der „Meine SEV“-App anmelden. Eine zusätzliche Registrierung ist also nicht erforderlich.

INFO

App herunterladen:
Einfach „Meine SEV“ in die Suchleiste im App Store oder auf Google Play eintippen.

Zum Kundenportal:
https://kpo.sev-soemmerda.de/

Bilder: Sömmerdaer Energieversorgung GmbH

Warm verpackt

Über eine ungedämmte **KELLERDECKE** entweicht Wärme aus dem Erdgeschoss. Die Folge: kalte Füße und höhere Heizkosten. Doch das lässt sich mit überschaubarem Aufwand selbst ändern.



Eine Dämmstärke von **10 bis 18 cm** reicht, um die Wärmeverluste über die Kellerdecke effektiv zu minimieren.

Wer die Decke seines unbeheizten Kellers nachträglich dämmt, spart jährlich bis zu zehn Prozent Heizkosten. Zudem fließt die Wärme vom Fußboden im Erdgeschoss nicht mehr in den kühleren Keller ab. Mit etwas Geschick und dem richtigen Werkzeug lässt sich die Dämmung einfach und relativ kostengünstig selbst umsetzen. Gehen Sie dabei Schritt für Schritt vor:

1 | ARBEITEN VORBEREITEN

Kellerdecke und Wände von Staub reinigen und losen Putz entfernen. Ungedämmte Heizungsleitungen an der Decke mit Dämmschläuchen aus dem Baumarkt ummanteln.

2 | MATERIAL UND DICKE WÄHLEN

Als Dämmstoffe eignen sich Hartschaumplatten aus Polystyrol oder Polyurethan, Mineral- und Steinwolle sowie Naturdämmstoffe wie Holzweichfaser oder Zellulose. Berücksichtigen Sie beim Kauf der Platten den U-Wert*: Erstrebenswert sind 0,2 Watt pro Quadratmeter und Kelvin. Je niedriger der Wert, desto besser die Dämmeigenschaften. Bei Polyurethan sind dafür etwa zehn Zentimeter Dicke erforderlich, bei Holzweichfaser 18 Zentimeter. Eine dickere Dämmung rentiert sich langfristig. Ab 20 Zentimetern ist der zusätzliche Dämmeffekt aber kaum spürbar. Achten Sie zudem auf eine Mindest-Raumhöhe von zwei Metern sowie Fenster- und Türstürze! Ist nur eine dünne Dämmung möglich, hilft ein Material mit niedrigem U-Wert.

3 | DÄMMUNG BEFESTIGEN

Leichte Materialien wie Polystyrol lassen sich oft kleben, schwerere Materialien werden gedübelt oder mit einem Schienensystem befestigt. Infos dazu finden sich in den Herstellerangaben. Besonders gut haftet die Dämmung auf glatten Betondecken. Anschließend können Sie Dämmplatten mit werkseitig vorbereitetem Untergrund wahlweise noch verputzen oder streichen. Bei oberflächenfertigen Platten entfällt dieser Schritt.

BESSER, EIN FACHBETRIEB MACHT'S? Auch gut. Vorteil: Sie können eine Förderung über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) beantragen, bei Eigenleistung ist das nicht möglich. Mehr Infos finden Sie unter **mehr.fyi/kellerdecke**

** Der U-Wert beschreibt die Wärmemenge, die pro Sekunde durch einen Quadratmeter Bauteilfläche fließt, wenn der Temperaturunterschied zwischen beiden Seiten ein Kelvin beträgt (das enspricht ein Grad Celcius).*

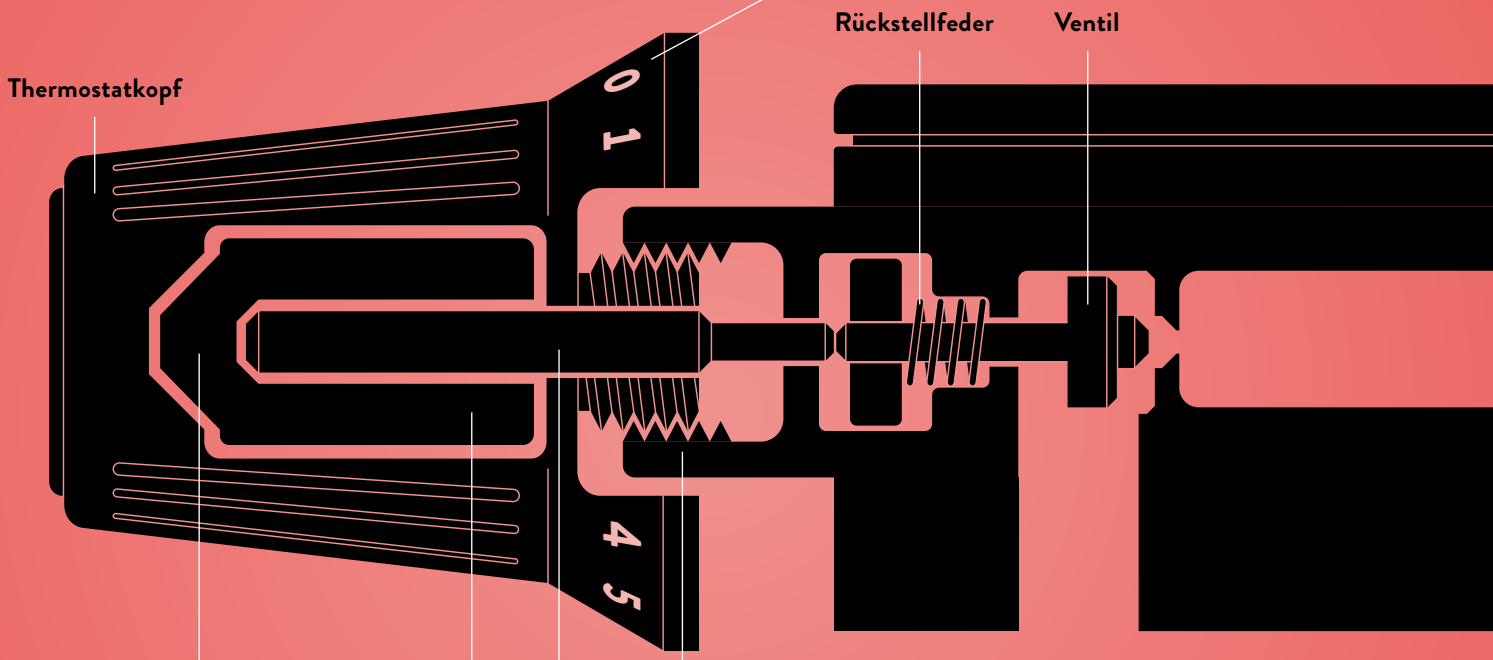
Foto: stock.adobe.com – schulzfoto

WIE FUNKTIONIERT EIN

HEIZKÖRPER-THERMOSTAT?

Im Winter drehen wir fast täglich am Thermostat – meist ohne uns Gedanken darüber zu machen. Doch was passiert eigentlich hinter dem kleinen **Regler am Heizkörper?** Und was unterscheidet manuelle und smarte Thermostate?

Die Zahlen am Thermostatkopf sind Richtwerte: Stufe 3 entspricht etwa 20 Grad Celsius (ideal für Wohnräume), Stufe 4 circa 24 Grad. Eine Stufe macht rund vier Grad Unterschied aus. Ist das Thermostat voll aufgedreht, heizt sich der Raum also nicht schneller auf, sondern wird nur wärmer.



Grafik: Jorina Thomalla, Adrian Sonnberger

Das Thermostat reagiert auf die Raumtemperatur und vergleicht sie mit der am Regler eingestellten Wunschtemperatur. Im Thermostatkopf befindet sich eine Flüssigkeit: Wird der Raum wärmer, dehnt sie sich aus und drückt einen Stift nach unten. Dieser schließt das Ventil ganz oder teilweise, sodass weniger oder gar kein Heizwasser mehr fließt. Kühlt der Raum ab, zieht sich die Flüssigkeit zusammen, das Ventil öffnet sich und heißes Wasser strömt nach – bis die gewünschte Temperatur erreicht ist.

SMARTE THERMOSTATE FÜR MEHR KOMFORT

Programmierbare Thermostate funktionieren nach demselben Prinzip wie manuell geregelte Modelle. Statt der Hand bewegt ein kleiner Motor das Ventil. Ein Sensor misst die Raumtemperatur, die Elektronik steuert die Heizzeiten. Nutzer können vorab festlegen, wann das Bad warm sein soll und die Heizung tagsüber herunterfährt.

Viele smarte Thermostate lassen sich mit dem WLAN verbinden und per App steuern. Einige Modelle erkennen offene Fenster und reduzieren automatisch die Heizleistung. Im Schnitt sparen smarte Thermostate etwa zehn Prozent Heizkosten. Die genaue Ersparnis hängt vom Gebäudezustand und bisherigen Heizverhalten ab: Wer vorher schon bewusst geheizt hat, spart weniger, wer verschwenderisch war, mehr. Das manuelle Drehen am Thermostat aber sparen sich alle.

DEUTSCHLANDS STROMNETZ WÄCHST

Um den steigenden Stromverbrauch zu decken und **Energie aus Wind und Sonne** an ihr Ziel zu bringen, muss das Netz weiter ausgebaut werden. Was schon geschafft und wie viel noch zu tun ist.

Deutschland benötigt künftig mehr Strom. Lag der Bruttostromverbrauch 2025 noch bei rund 526 Terawattstunden, erwarten Fachleute bis 2045 mehr als das Doppelte. Denn Wärme, Verkehr und Industrie werden zunehmend elektrisiert. Um den steigenden Strombedarf klimaneutral zu decken, muss die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien daher kräftig wachsen. Bis 2030 sollen Wind, Sonne, Wasserkraft und Biomasse den Stromverbrauch zu 80 Prozent decken, bis 2045 sogar vollständig.

Damit der Ökostrom zu den Verbrauchern fließen kann, braucht es neue Leitungen. Besonders sichtbar wird das im Übertragungsnetz: Es umfasst rund 39 000 Kilometer Höchstspannungsleitungen und muss um 13 000 Kilometer ausgebaut werden. Allein die vier geplanten Gleichstrom-Trassen A-Nord, Ultranet, SuedLink und SuedOstLink stehen für etwa 2000 Kilometer. Diese „Stromautobahnen" sollen Windstrom aus dem Norden und Osten in die Verbrauchszentren im Süden und Westen transportieren. Alle vier Projekte sind genehmigt und gehen voraussichtlich zwischen 2026 und 2028 in Betrieb.

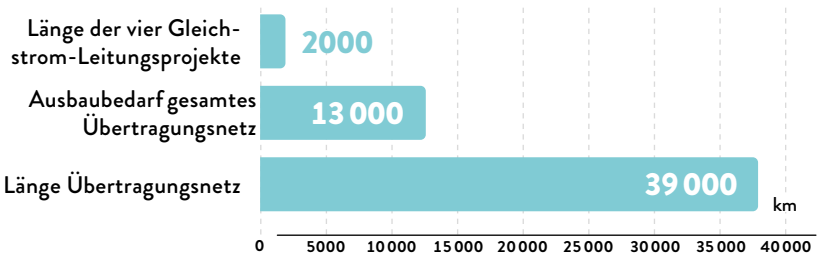
Ausbau auf allen Ebenen

Auch im Verteilnetz, das den Strom in der Region bis „vor die Haustür" bringt, bleibt die Aufgabe gewaltig. Bis 2045 wollen die größten Verteilnetzbetreiber mehr als 200 Milliarden Euro in den Netzausbau investieren. Die Zahlen zeigen: Beim Netzausbau geht es voran, es bleibt jedoch noch viel zu tun.



AUSBAU ÜBERTRAGUNGSNETZ

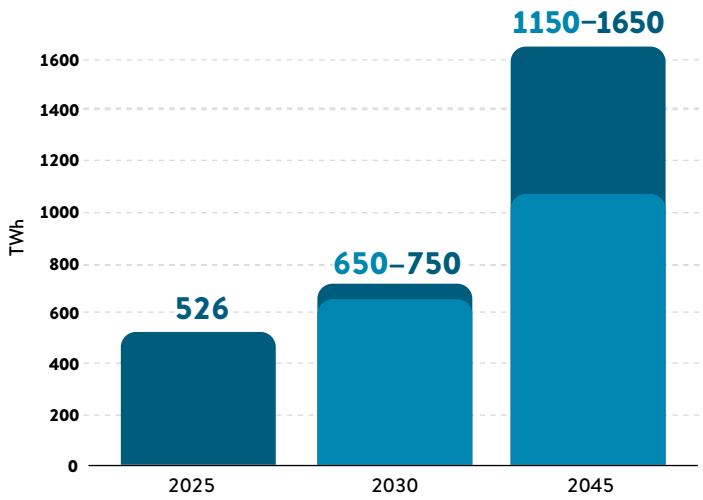
Bis 2028 sollen die vier großen Gleichstrom-Leitungen in Betrieb gehen, um Windenergie in den Süden zu bringen.



ENTWICKLUNG STROMVERBRAUCH

In den nächsten 20 Jahren soll sich der Stromverbrauch in Deutschland mehr als verdoppeln. Entsprechend muss auch das Stromnetz wachsen.

Bruttostromverbrauch in Terawattstunden (TWh)



Quelle: AG Energiebilanzen, Prognos, Fraunhofer ISE

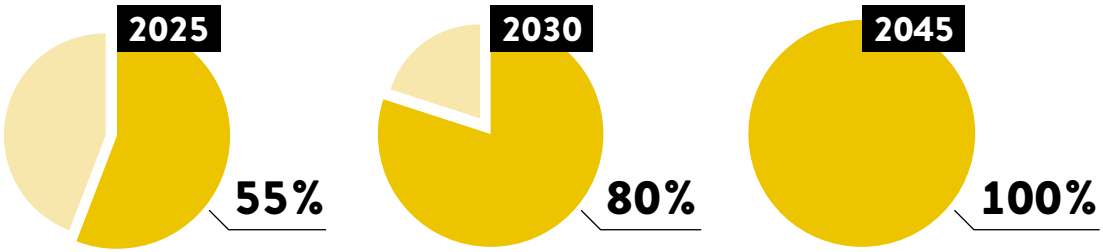
DAS DEUTSCHE STROMNETZ

Das Stromnetz gliedert sich in das Übertragungsnetz und das Verteilnetz mit vier Spannungsebenen. Das Übertragungsnetz transportiert den Strom auf der Höchstspannungsebene mit 220 bis 380 Kilovolt (kV) über weite Strecken. Das Verteilnetz, bestehend aus Niederspannungs-, Mittelspannungs- und Hochspannungsnetz (230 Volt bis 110 kV), sorgt für die regionale Verteilung des Stroms. Die gestufte Spannung ermöglicht eine verlustarme und effiziente Übertragung.

AUSBAU ERNEUERBARER ENERGIEN

Deutschland hat sich verpflichtet, bis 2045 klimaneutral zu sein. Im Stromsektor sind wir bereits auf einem guten Weg: Bereits heute wird mehr als die Hälfte des bundesweiten Stroms mit erneuerbaren Energien erzeugt. Bis 2030 sollen es 80 Prozent, bis 2045 100 Prozent werden.

Anteil am Bruttostromverbrauch in Prozent



Quelle: Umweltbundesamt, Tagesschau

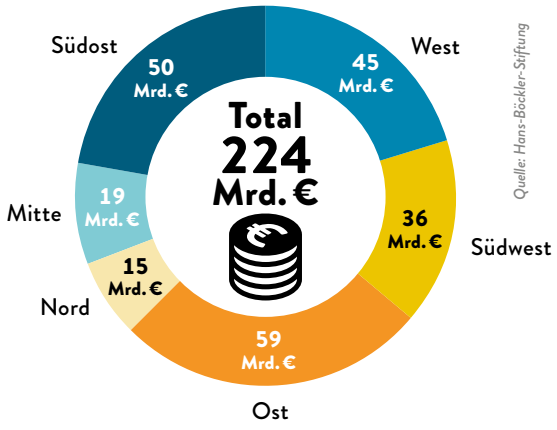
Länge Verteilnetze

über 1,9 Mio. Kilometer

Quelle: BDEW

INVESTITIONEN IN DIE VERTEILNETZE

Bis 2045 wollen die 81 größten Verteilnetzbetreiber in Deutschland 224 Milliarden Euro in den Netzausbau investieren. Das zeigt eine Analyse der veröffentlichten Netzausbaupläne.



Quelle: Hans-Böckler-Stiftung

Im Herbst ENERGIE SPAREN

Tür zu, Licht aus, Wasser stopp: Die meisten **Kinder** sind motiviert, im Alltag Energie zu sparen – doch manchmal vergesslich oder abgelenkt. Die Kids des tag&nacht-Redaktions- und Grafik-Teams geben ihr Bestes!

01

Licht aus – wenn ich dran denke: Eigentlich will ich immer das Licht ausschalten, wenn ich aus dem Zimmer renne. Aber ab und zu vergesse ich es – vor allem, wenn im Wohnzimmer meine Lieblingssendung läuft! Meine Mama ruft dann immer: „Licht aus, kleine Energieheldin!“ Und ich renne zurück, mach das Licht aus und fühl mich wie eine Superheldin :-)



Charlie



Sukie

02

Wasser sparen beim Zähneputzen – meistens: Beim Zähneputzen soll ich den Wasserhahn zudrehen, während ich putze. Klappt fast immer … außer mein kleiner Bruder lenkt mich gerade ab. Aber wenn ich dran denke, drehe ich das Wasser immer ab.

Grafik: magnific

Noch mehr Energie sparen!

Weitere Tipps, um im Haushalt Wärme, Strom und Wasser zu sparen, finden Sie hier:
→ www.co2online.de



03 Tür zu, sonst frieren meine Eltern:
Manchmal vergesse ich, beim Rausgehen die Tür zuzumachen. Dann ruft mein Papa: „Schließ die Tür, sonst geht die ganze Wärme raus und wir frieren wie zwei Eiszapfen!“ Dann rolle ich zwar mit den Augen, ziehe die Tür aber trotzdem zu.

Mia



Lucy

04 Heizung runter – kein Problem!
Ich renne so viel im Haus herum, hüpfe auf dem Bett oder tobe mit dem Hund, dass mir auch im Herbst nicht kalt wird. Hin und wieder drehe ich die Heizung sogar extra runter, nur um zu sagen: „Mir ist nicht kalt, ich bin ein Eisbär!“ Meine Eltern lachen dann und ziehen sich einen Pulli über.



05 Kühlschrank zu – klar, sofort!
Manchmal stehe ich vorm offenen Kühlschrank und kann mich nicht entscheiden: Joghurt? Käse? Oder das letzte Stück Pizza? Sieht alles so lecker aus! Dann sagt meine Mama: „Entscheide dich, sonst wärmt sich der Kühlschrank auf und zieht mehr Strom.“ Okay, aber hey: Ich übe noch.

Toby



Jonathan

06 Playstation ausschalten – gleich:
„Schalt bitte die Playstation aus“, sagt meine Mama öfter. Ich antworte meist: „Nur noch das eine Level bitte, fünf Minuten?!“ Manchmal lässt sie mit sich handeln. Wenn nicht, seufze ich dramatisch und drücke den Knopf. Sonst gibt’s morgen keine Spielzeit.

DUELL AUF AUGEN-HÖHE

Zwischen Elektroauto und Verbrenner ist ein **Preiskampf** entbrannt. Gute Nachrichten für Umsteigewillige, denn der Kostenabstand schrumpft.

Lange galt das Elektroauto als Antriebsalternative für Überzeugungstäter. E-Mobile waren oft teurer in der Anschaffung, die Kilometerreichweite begrenzt, die Modellauswahl überschaubar. Doch dieses Bild hat sich grundlegend gewandelt. Gleich mehrere Faktoren haben das Kräfteverhältnis zwischen Stromern und Verbrennern verschoben – besonders, wenn man auf die Kosten schaut. Die Zeichen dafür, dass eine Trendwende bevorsteht, verdichten sich: Zum einen entlastet seit diesem Jahr die neue Bundesförderung für Elektroautos die Käufer (siehe Kasten). Zum anderen explodierten im Frühjahr die Preise



Früher war es ein ungleiches Duell, doch inzwischen nähern sich Elektroauto und Benziner beim Kaufpreis immer mehr an.

Wie, wo und wann lädt man das E-Auto am besten auf? Infos rund um das **Laden gibt's unter:** mehr.fyi/laden

für fossile Brennstoffe an den Tankstellen, ausgelöst durch den Konflikt im Nahen Osten. Zudem ist die Modellpalette an akkubetriebenen Fahrzeugen gewachsen. In Summe sind sie dadurch für potenzielle Kunden attraktiver. Im März dieses Jahres wurden zwei Drittel mehr Elektroautos neu zugelassen als ein Jahr zuvor.

Kaufpreise nähern sich an

Vor allem im Kompaktsegment ist der Abstand bei den Anschaffungskosten zwischen Stromern und Verbrennern geschmolzen. Laut ADAC gewährten die Hersteller im Frühjahr bis zu 25 Prozent Rabatt auf Elektromodelle – teils mehr als auf vergleichbare Verbrenner. Trotzdem sind E-Autos noch immer etwas teurer. Auch im Premiumsegment ist der Listenpreis für E-Autos in der Regel noch höher als für Benziner. Doch der Abstand schrumpft.

Laden schlägt tanken

Ein umfassendes Bild zeigt sich erst beim Blick auf die monatlichen Gesamtkosten – also Kaufpreis, Wertverlust, Energie, Versicherung und Wartung. Der ADAC nennt konkrete Modelle als Beispiele für eine Kostentrendwende: Im Kompaktsegment – etwa beim Hyundai Kona – dreht sich das Verhältnis bereits heute um: Das E-Auto ist in allen beschriebenen Szenarien günstiger als der Benziner, unabhängig vom Spritpreisniveau der dargestellten Fälle.

Im Familiensegment – zum Beispiel bei den vergleichbaren Fahrzeugen VW Passat Variant und dem Elektromodell ID.7 Tourer – hat der Automobilclub ebenfalls einen Kostenvorteil festgestellt – jedoch nur für jene, die zu Hause oder am Arbeitsplatz laden können. Wer ausschließlich auf öffentliche Schnelllader angewiesen ist, muss die je nach Anbieter unterschiedlichen Ladekosten genau kalkulieren. Unterm Strich bleibt aber eine gute Nachricht: Die Kostenschere zwischen E-Auto und Verbrenner schließt sich.



KI-generiertes Bild; Bild: Gemini / prompt: Alexander Pietschmann

WIE E-AUTOS SEIT 2026 GEFÖRDERT WERDEN

Die Bundesregierung bezuschusst seit Anfang dieses Jahres wieder den Kauf von Elektroautos. Die Förderung gilt rückwirkend und ist einkommensabhängig. Die Basisprämie beträgt 3000 Euro für reine E-Autos. Käufer von Plug-in-Hybriden erhalten bis zu 1500 Euro. Familien und einkommensschwächere Haushalte können unter bestimmten Voraussetzungen sogar einen Bonus von bis zu 6000 Euro erhalten. Die Anträge werden online gestellt. Insgesamt stehen drei Milliarden Euro bereit. Die Summe soll für rund 800 000 Fahrzeuge bis 2029 reichen. Mehr Infos: mehr.fyi/e-auto-foerderung



Granatapfelkerne bringen nicht nur fruchtige Frische, sondern auch lebendige Farbe auf den Teller – kleine Tupfer mit großer Wirkung.

Maronen-Momente

Fotos: Marina Jerkovic und Rolf Seiffe

Wenn die Tage wieder kühler werden, bringen Esskastanien **WÄRME** auf den Teller – als feine Zutat im herbstlichen Salat.

Zutaten für 4 Personen:
- 1 Granatapfel
- 1 kleiner Wirsingkohl
- Saft von 1½ Zitronen
- 2 EL Olivenöl
- Salz
- 2 Knoblauchzehen
- 500 g Rosenkohl
- 2 EL Bratöl
- Pfeffer
- 80 g Walnüsse
- 300 g Maronen
- 2 EL Agavendicksaft
- 4 Zweige Thymian
- 1 Orange
- 2 säuerliche Äpfel (Boskop)

ROSENKOHL-WIRSING-SALAT MIT MARONEN

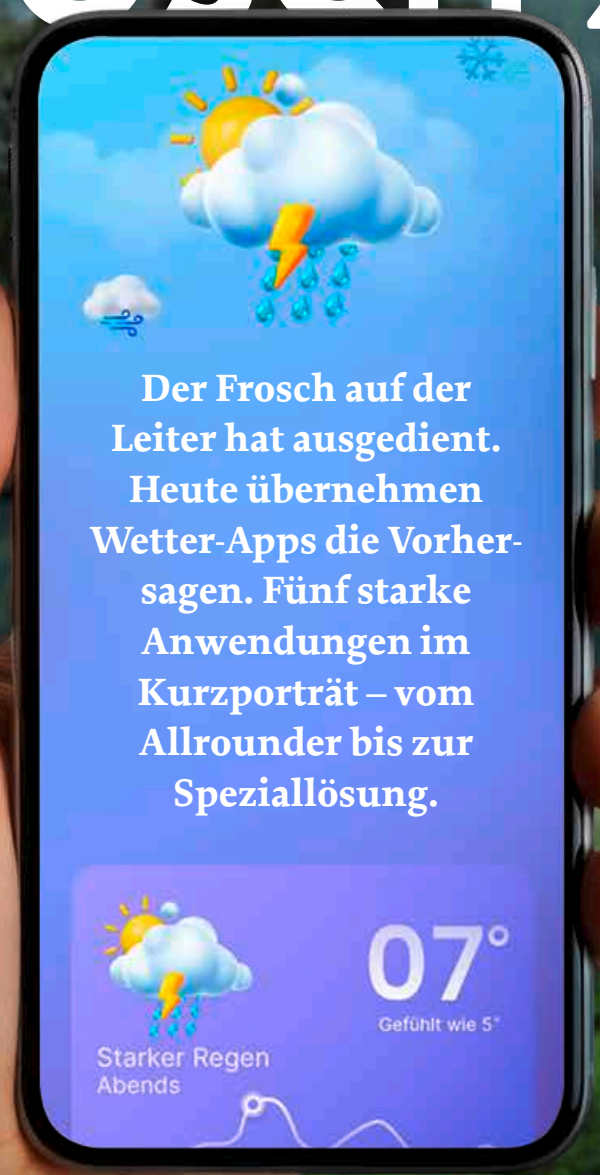
1 Granatapfel halbieren und die Kerne über einer Schüssel herauslösen, dabei den Saft auffangen.
Wirsing waschen, in feine Streifen schneiden und mit Zitronensaft, Granatapfelsaft, Olivenöl und einem halben TL Salz marinieren. Beiseitestellen.

2 Knoblauch hacken, Rosenkohl putzen und beides in einer Pfanne im Bratöl schmoren. Mit Salz und Pfeffer würzen.

3 Walnüsse in einer Pfanne ohne Fett rösten. Maronen in einer zweiten Pfanne bei niedriger Hitze mit dem Agavendicksaft glasieren, Thymianblättchen zugeben.

4 Äpfel würfeln, mit Zitronensaft beträufeln. Orange schälen, in Stücke schneiden und mit den Äpfeln unter den Wirsing mischen. Salat anrichten. Rosenkohl und Maronen daraufgeben, mit Granatapfelkernen und Nüssen garnieren und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

WETTER-FROSCH 2.0



BERG UND TAL

Für Wanderer und Bergsportler ist **Bergfex** eine beliebte Wahl. Die App liefert detaillierte Vorhersagen für den Alpenraum, ergänzt durch aktuelle Messdaten, Webcams und ein Regenradar. Berg- und Talwetterberichte helfen bei der Tourenplanung. Orte und Gipfel lassen sich als Favoriten speichern.

WIND UND WETTER

Windy richtet sich an Nutzerinnen und Nutzer mit speziellen Anforderungen – etwa im Wasser- oder Flugsport. Die App zeigt Wind, Niederschlag und andere Wetterdaten in animierten Karten und ermöglicht den Vergleich verschiedener Wettermodelle. Das macht sie besonders anschaulich, erfordert aber Einarbeitung. Die kostenlose Version ist weitgehend werbefrei und weltweit nutzbar.

DER ALLROUNDER

Ein Klassiker unter den Wetter-Apps: **wetter.com** bietet einen schnellen Überblick über die kommenden Stunden und Tage. Mehrere Standorte lassen sich parallel verfolgen – vom Wohnort bis zum Urlaubsziel. Ergänzt wird die Vorhersage durch Informationen zu UV-Index, Pollenflug oder Luftdruck.

AMTLICHE WARNUNGEN

WarnWetter, die App des Deutschen Wetterdienstes, gilt als Maßstab bei Wetterwarnungen. In der kostenlosen Version informiert sie per Benachrichtigung über Ereignisse wie Sturm, Schnee oder Glätte. Erweiterte Funktionen und detaillierte Karten sind Teil der kostenpflichtigen Version. Anders als viele andere Apps kommt WarnWetter ohne Werbung aus. Einsatzkräfte können die Vollversion kostenlos nutzen.

AUF DIE MINUTE

Mit der Funktion „MinuteCast“ zeigt **AccuWeather** minutengenau, wann Niederschlag an einem Ort einsetzt oder endet. Dazu kommen detaillierte Daten etwa zu Luftqualität, Wind und gefühlter Temperatur. Auch die kostenlose Version bietet stundenbasierte Vorhersagen für mehrere Tage.

Composing: trurnit GmbH, mit Material von Magnific



IHR WEG ZUM GEWINN

Schreiben Sie das Lösungswort unseres Kreuzworträtsels auf eine frankierte Postkarte und senden Sie diese an:
Sömmerdaer Energieversorgung GmbH
Uhlandstraße 7
99610 Sömmerda

Das Lösungswort des Rätsels in Heft 2/2026 lautete: GRILLEN

Gewinner der vorigen Ausgabe:
Über den Gewinn, einen Wassersprudler, durfte sich Ilona Schmidt aus Sömmerda freuen. Wir gratulieren!

Mit Ihrer Teilnahme akzeptieren Sie die folgenden Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind alle, die mindestens 18 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig.
Der Gewinn wird unter allen richtigen Lösungen verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Sofern sich der Gewinner auf eine Gewinnbenachrichtigung nicht innerhalb von zwei Monaten meldet, verfällt der Gewinn und es wird ein Ersatzgewinner ausgelost. Der Versand der Gewinne erfolgt nur innerhalb Deutschlands.

Informationen gemäß Art. 13 DSGVO:
Verantwortliche Stelle: Sömmerdaer Energieversorgung GmbH, Uhlandstraße 7, 99610 Sömmerda, Telefon: 03634 3711-0, E-Mail: sev@sev-soemmerda.de

Datenschutzbeauftragter: E-Mail: datenschutz@sev-soemmerda.de
Zweck der Datenverarbeitung: Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet. Rechtsgrundlage ist hierfür Art. 6 Abs. 1 lit. a). Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig, ohne Koppelung an sonstige Leistungen. Eine Übermittlung der Daten in ein Drittland ist nicht vorgesehen. Die Daten speichern wir bis zum Ablauf der gesetzlichen Verjährungsfristen, die etwaige Ansprüche aus diesem Gewinnspiel dann ausschließen.
Weitere Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter www.sev.de/de/Home/Datenschutz/ abrufbar ist.

PERFEKT AUF

TEMPERATUR

Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und gewinnen Sie mit etwas Glück ein smartes **HEIZKÖRPERTHERMOSTAT.**



Foto: Hama GmbH & CO KG

SO EINFACH GEHT SPAREN

Das smarte Heizkörperthermostat von Hama passt die Raumtemperatur automatisch an Ihre jeweiligen Bedürfnisse an – sogar von unterwegs per App. Dank individuell programmierbarer Heizzeiten bleibt die Heizung nur dann an, wenn sie wirklich gebraucht wird. Nützlich sind auch Funktionen wie Frostschutz, Auswärts-Modus und Fenster-auf-Erkennung, die den Komfort steigern und zugleich auch noch Energie sparen. Das Gerät ist kompatibel mit allen Standard-Heizkörperventilen und in wenigen Schritten installiert. Im Lieferumfang enthalten sind zwei Smart-Thermostate, ein Hub, ein Netzteil, ein Micro-USB-Kabel, vier AA-Batterien, zwei Adapter-Sets sowie eine Anleitung. ■